

Inhalt

Aufstellungen

196	1	Geld- und währungspolitische Chronik 2010
198	2	Bankorgane und Regionale Wirtschaftsbeiräte
202	3	Organigramm
204	4	Publikationen und Informationsmittel
207	5	Adressen
208	6	Rundungsregeln und Abkürzungen

Aufstellungen

1 Geld- und währungspolitische Chronik 2010

Januar

Am 18. Januar kündigen die Nationalbank, die Europäische Zentralbank, die polnische Zentralbank und die ungarische Zentralbank an, die Euro-Franken-Devisenswaps einzustellen. Die Zentralbanken reagieren damit auf die rückläufige Nachfrage nach Franken und die Entspannung an den Finanzmärkten (siehe Seite 45).

Am 27. Januar teilen die Nationalbank, die US-Zentralbank, die Bank of England, die Europäische Zentralbank und die Bank of Japan mit, dass das befristete Swapabkommen zur Versorgung der Geldmärkte mit US-Dollar-Liquidität nicht mehr verlängert wird. Als Folge davon stellt die Nationalbank die Repo-Auktionen in US-Dollar per Ende Januar ein (siehe Seite 46).

März

An der vierteljährlichen Lagebeurteilung vom 11. März beschliesst die Nationalbank, das Zielband für den Dreimonats-Libor bei 0%–0,75% zu belassen und den Libor weiterhin im unteren Bereich des Bandes um 0,25% zu halten. Sie unterstreicht zudem, weiterhin einer übermässigen Aufwertung des Frankens gegenüber dem Euro entschieden entgegenzuwirken (siehe Seite 34 f.).

Am 12. März veröffentlicht die Nationalbank das revidierte Memorandum of Understanding mit der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (siehe Seite 74).

Im ersten Quartal 2010 intervenierte die Nationalbank am Devisenmarkt und kaufte Fremdwährungen im Umfang von rund 31 Mrd. Franken.

April

Am 21. April geben die Nationalbank und die Eidgenössische Finanzmarktaufsicht in einer gemeinsamen Mitteilung das neue Liquiditätsregime für Grossbanken bekannt. Es tritt per Ende Juni 2010 in Kraft (siehe Seite 74).

Mai

Am 10. Mai reaktivieren die Nationalbank, die US-Zentralbank, die Bank of Canada, die Bank of England und die Europäische Zentralbank das Swapabkommen zur Versorgung der Märkte mit US-Dollar-Liquidität. Die Zentralbanken tragen damit den erneuten Anspannungen an den US-Dollar-Geldmärkten Rechnung (siehe Seite 46).

An der vierteljährlichen Lagebeurteilung vom 17. Juni setzt die Nationalbank ihre expansive Geldpolitik fort. Sie belässt das Zielband für den Dreimonats-Libor bei 0%–0,75% und beabsichtigt, den Libor weiterhin im unteren Bereich des Bandes um 0,25% zu halten (siehe Seite 35 ff.). Sie stellt zudem fest, dass das Deflationsrisiko in der Schweiz weitgehend verschwunden ist. Angesichts der hohen Abwärtsrisiken weist sie aber darauf hin, dass sie alle notwendigen Massnahmen ergreifen würde, falls diese Risiken eintreten und über eine Aufwertung des Frankens zu erneuten Deflationsgefahren führen sollten.

Juni

Die Nationalbank gibt ihr neues Verfahren zur Umsetzung der Geldpolitik bekannt. Es beruht auf einer stets wiederkehrenden Abschöpfung der Überschussliquidität mittels Repo-Geschäften und Emissionen von SNB-Bills.

Im zweiten Quartal 2010 intervenierte die Nationalbank am Devisenmarkt und kaufte Fremdwährungen gegen Franken im Umfang von rund 113 Mrd. Franken.

An der vierteljährlichen Lagebeurteilung vom 16. September belässt die Nationalbank das Zielband für den Dreimonats-Libor bei 0%–0,75% und beabsichtigt, den Libor weiterhin im unteren Bereich des Bandes um 0,25% zu halten (siehe Seite 38 f.). Die Nationalbank weist zudem darauf hin, dass sie die notwendigen Massnahmen zur Gewährleistung der Preisstabilität ergreifen würde, falls Abwärtsrisiken eintreten und zu erneuter Deflationsgefahr führen sollten.

September

Am 4. Oktober orientieren die Nationalbank und die Eidgenössische Finanzmarktaufsicht gemeinsam über die Empfehlungen der Expertenkommission «Limitierung von volkswirtschaftlichen Risiken durch Grossunternehmen» (siehe Seite 75).

Oktober

An der vierteljährlichen Lagebeurteilung vom 16. Dezember beschliesst die Nationalbank, das Zielband für den Dreimonats-Libor bei 0%–0,75% zu belassen und den Libor weiterhin im unteren Bereich des Bandes um 0,25% zu halten (siehe Seite 39 f.). Die Nationalbank weist zudem darauf hin, dass sie die notwendigen Massnahmen zur Gewährleistung der Preisstabilität ergreifen würde, falls sich die Anspannungen an den Finanzmärkten verschärfen sollten und eine Deflationsgefahr auftreten würde.

Dezember

Am 21. Dezember teilt die Nationalbank mit, dass das Swapabkommen mit der US-Zentralbank in Absprache mit der Bank of Canada, der Bank of England und der Europäischen Zentralbank bis August 2011 verlängert wird (siehe Seite 46).

2 Bankorgane und Regionale Wirtschaftsbeiräte

(Stand 1. Januar 2011)

Bankrat (Amtsdauer 2008–2012)

- Dr. Hansueli Raggenbass, Kesswil, Rechtsanwalt, Präsident des Bankrats,
Vorsitzender des Entschädigungs- und des Ernennungsausschusses, 2001/2008¹
- Jean Studer, Neuenburg, Regierungsrat, Vorsteher des Departements für Justiz,
Sicherheit und Finanzen des Kantons Neuenburg, Vizepräsident des Bankrats,
Mitglied des Entschädigungs- und des Ernennungsausschusses, 2007/2008¹
- * Gerold Bühler, Muri BE, Präsident von economiesuisse (Verband der Schweizer
Unternehmen), Mitglied des Entschädigungsausschusses, 2008¹
- * Prof. Dr. Monika Büttler, Zürich, Professorin für Volkswirtschaftslehre
an der Universität St. Gallen, 2010¹
- Dr. Konrad Hummler, Teufen, geschäftsführender Teilhaber der Wegelin & Co.
Privatbankiers, Vorsitzender des Risikoausschusses, 2004/2008¹
- * Prof. Dr. Armin Jans, Zug, Professor für Volkswirtschaftslehre an der Zürcher
Hochschule für Angewandte Wissenschaften, Mitglied des Ernennungs- und
des Prüfungsausschusses, 1999/2008¹
- * Dr. Daniel Lampart, Zürich, Chefökonom und Leiter des Zentralsekretariats
des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes,
Mitglied des Risikoausschusses, 2007/2008¹
- Laura Sadis, Lugano, Regierungsrätin, Vorsteherin des Finanz- und
Wirtschaftsdepartements des Kantons Tessin, 2007/2008¹
- * Olivier Steimer, Epalinges, Präsident des Verwaltungsrats der Waadtländer
Kantonalbank, Mitglied des Risikoausschusses, 2009¹
- Ernst Stocker, Wädenswil, Regierungsrat, Vorsteher der Volkswirtschaftsdirektion
des Kantons Zürich, Mitglied des Prüfungsausschusses, 2010¹
- Fritz Studer, Luzern, Präsident des Verwaltungsrats der Luzerner Kantonalbank,
Vorsitzender des Prüfungsausschusses, 2004/2008¹

* Wahl durch die Generalversammlung.

¹ Erst- bzw. letzte Wahl in den Bankrat.

Wesentliche Interessen- bindungen der Bankräte

Angaben zu den wesentlichen Interessenbindungen der Bankräte finden sich unter
www.snb.ch, Die SNB/Aufsichts- und Leitungsorgane/Bankrat.

Revisionsstelle (Amtsdauer 2010–2011)

PricewaterhouseCoopers AG, Zürich

Dr. Philipp M. Hildebrand, Präsident, Vorsteher des I. Departements, Zürich	Direktorium (Amtdauer 2009–2015)
Prof. Dr. Thomas J. Jordan, Vizepräsident, Vorsteher des II. Departements, Bern	
Prof. Dr. Jean-Pierre Danthine, Mitglied, Vorsteher des III. Departements, Zürich	

Dr. Philipp M. Hildebrand, Präsident des Direktoriums	Erweitertes Direktorium (Amtdauer 2009–2015)
Prof. Dr. Thomas J. Jordan, Vizepräsident des Direktoriums	
Prof. Dr. Jean-Pierre Danthine, Mitglied des Direktoriums	
Dr. Thomas Moser, Stellvertretendes Mitglied des Direktoriums	
Dr. Thomas Wiedmer, Stellvertretendes Mitglied des Direktoriums	

Dewet Moser, Stellvertretendes Mitglied des Direktoriums

Ausführliches Verzeichnis:	Direktion
www.snb.ch , Die SNB/Aufsichts- und Leitungsorgane/Direktion	

**Regionale
Wirtschaftsbeiräte**
(Amtsdauer 2008–2012)

Genf

Robert Deillon, Coppet, Generaldirektor des Aéroport International de Genève,
Vorsitzender

Nicolas Brunshawig, Vandœuvres, Mitinhaber der Brunshawig & Cie SA

Patrick Pillet, Genf, Direktor der Pillet SA

Mittelland

Oscar A. Kambly, Trubschachen, Präsident des Verwaltungsrats der Kambly SA,
Spécialités de Biscuits Suisses, Vorsitzender

Dr. André Haemmerli, La Chaux-de-Fonds, Generaldirektor der Johnson & Johnson AG
im Kanton Neuenburg

Jean-Marc Jacot, Auvornier, Delegierter der Familienstiftung Sandoz
und Chief Executive Officer der Parmigiani Fleurier SA

Kurt Loosli, Stüsslingen, Chief Executive Officer der EAO Group

Nordwestschweiz

Dr. Hans Büttiker, Dornach, Chief Executive Officer der EBM, Vorsitzender

Dr. Matthys Dolder, Biel-Benken, Chief Executive Officer und Vorsitzender der
Geschäftsleitung der Dolder AG

Dr. Gabriele Gabrielli, Möriken, Group Vice President, Global Account Executive
der ABB Ltd

René Kamm, Basel, Chief Executive Officer der MCH Group AG

Ostschweiz

Christoph Leemann, St. Gallen, Präsident des Verwaltungsrats und Direktor der
Union AG, Vorsitzender

Bernhard Merki, Tuggen, Direktionspräsident und Chief Executive Officer der
Netstal-Maschinen AG

Eliano Ramelli, Trogen, Partner und Mitglied der Geschäftsleitung der
Abacus Research AG

Andreas Ernst Züllig, Lenzerheide, Direktor und Miteigentümer des Hotels Schweizerhof

Tessin

José Luis Moral, Gudo, Mitglied des Verwaltungsrats und Managing Director der
Regazzi SA, Vorsitzender

Alessandra Alberti Zucconi, Sementina, Direktorin der Chocolat Stella SA

Lorenzo Emma, Vezia, Direktor der Migros Genossenschaft Tessin

Jean-Jacques Miauton, Epalinges, Chief Executive Officer der Swiss Madeness Solutions Group SA, Vorsitzender	Waadt-Wallis
Paul Michellod, Leytron, Generaldirektor der Forces Motrices Valaisannes SA (FMV)	
Andreas S. Wetter, Feldmeilen, Präsident des Verwaltungsrats der Orange Communications SA	
Xaver Sigrist, Luzern, Präsident und Delegierter des Verwaltungsrats der Anliker AG, Vorsitzender	Zentralschweiz
David Dean, Volketswil, Direktionspräsident und Chief Executive Officer der Bossard-Gruppe	
Hans Marfurt, Rothenburg, Chief Executive Officer der TRUMPF Maschinen AG	
André Zimmermann, Horw, Chief Executive Officer der Pilatus-Bahnen AG	
Hans Rudolf Rüegg, Rüti/ZH, Präsident und Delegierter des Verwaltungsrats der Baumann Federn AG, Vorsitzender	Zürich
Milan Prenosil, Kilchberg/ZH, Präsident des Verwaltungsrats der Confiserie Sprüngli AG	
Isabelle Welton-Lalive d'Épinay, Uster, Chief Executive Officer der IBM Schweiz AG	

3 Organigramm

(Stand 1. Januar 2011)

Generalversammlung				Revisionsstelle	
Bankrat				Interne Revision	
Direktorium					
Erweitertes Direktorium					
I. Departement Zürich				II. Departement Bern	
Int. Währungs-kooperation	Volkswirtschaft	Rechte und Dienste	Generalsekretariat	Finanzen und Risiken	Finanzstabilität
Int. Währungs-beziehungen	Geldpolitische Analysen	Rechtsdienst	Kommunikation	Rechnungswesen	Bankensystem
Int. Handel und Kapitalverkehr	Inflations-prognosen	Personal	Dokumentation	Controlling	Systemrelevante Banken
Technische Hilfe	Konjunktur	Vorsorge-einrichtungen	Research Coordination and Education	Risikomanagement	Überwachung
	Statistik	Liegenschaften und Dienste	Generalsekretariat Bern	Sicherheit	

III. Departement Zürich

Bargeld	StabFund	Finanzmärkte	Operatives Bankgeschäft	Informatik
Administration und Kassen		Geldmarkt und Devisenhandel	Analysen Operatives Bankgeschäft	Bankauftrag
Technik und Lagerung		Asset Management	Zahlungsverkehr	Bankbetrieb
		Anlagestrategie und Finanzmarktanalyse	Backoffice	Infrastruktur
			Stammdaten	

4 Publikationen und Informationsmittel

Die Publikationen sind auch auf www.snb.ch, Publikationen verfügbar.

Geschäftsbericht	<p>Der «Geschäftsbericht» erscheint jeweils Anfang April auf Deutsch, Französisch, Italienisch und Englisch.</p> <p>Bezug: gratis</p>
Quartalsheft	<p>Das «Quartalsheft» umfasst den Bericht über die Geldpolitik für die vierteljährliche Lagebeurteilung des Direktoriums und den Bericht über die Konjunkturtendenz aus Sicht der SNB-Delegierten für regionale Wirtschaftskontakte. Zudem werden Artikel zu aktuellen notenbankpolitischen Fragen publiziert. Das Quartalsheft erscheint Ende März, Juni, September und Dezember auf Deutsch, Französisch und (nur elektronisch) Englisch. Der Bericht über die Konjunkturtendenz aus Sicht der SNB-Delegierten erscheint auch auf Italienisch.</p> <p>Preis: 25 Franken* pro Jahr (Ausland: 30 Franken); für die Abonnenten des «Statistischen Monatshefts»: 15 Franken* pro Jahr (Ausland: 20 Franken)</p>
Bericht zur Finanzstabilität	<p>Der «Bericht zur Finanzstabilität» enthält eine Einschätzung der Stabilität des Schweizer Bankensektors. Er erscheint jährlich im Juni und wird auf Deutsch, Französisch und Englisch veröffentlicht.</p> <p>Bezug: gratis</p>
Statistisches Monatsheft/ Bankenstatistisches Monatsheft	<p>Das «Statistische Monatsheft» enthält grafische und tabellarische Darstellungen der wichtigsten schweizerischen und internationalen Wirtschaftsdaten und erscheint monatlich auf Deutsch/Französisch und (nur elektronisch) Deutsch/Englisch.</p> <p>Preis: 40 Franken* pro Jahr (Ausland: 80 Franken)</p> <hr/> <p>Das «Bankenstatistische Monatsheft» enthält detaillierte Angaben aus der Bankenstatistik. Es erscheint monatlich (nur elektronisch) auf Deutsch/Französisch und Deutsch/Englisch. Das jeweils aktuelle Heft sowie die Datenreihen sind auf www.snb.ch, Publikationen/Statistische Publikationen/Bankenstatistisches Monatsheft verfügbar. In gedruckter Form erscheint es einmal pro Quartal auf Deutsch/Französisch (gratis als Beilage zum Statistischen Monatsheft).</p>

«Die Banken in der Schweiz» ist ein kommentiertes statistisches Quellenwerk über Struktur und Entwicklung des schweizerischen Bankensektors. Die Angaben stützen sich im Wesentlichen auf die Jahresendstatistik der Nationalbank. Die Publikation erscheint Mitte Jahr auf Deutsch, Französisch und Englisch.

Preis: 20 Franken*

Die Banken in der Schweiz

Die «Finanzierungsrechnung» der Schweiz stellt Umfang und Struktur der Forderungen und Verpflichtungen der volkswirtschaftlichen Sektoren der Schweiz sowie diejenigen zwischen dem In- und Ausland dar. Der Bericht erscheint jeweils im Herbst als Beilage zum Statistischen Monatsheft auf Deutsch, Französisch und Englisch.

Bezug: gratis

**Finanzierungsrechnung
der Schweiz**

Die «Zahlungsbilanz der Schweiz» kommentiert die Entwicklung der Zahlungsbilanz und erscheint einmal pro Jahr als Beilage zum Statistischen Monatsheft (September-Ausgabe).

Der Bericht «Auslandvermögen der Schweiz» kommentiert die Entwicklung der Auslandaktiven, der Auslandpassiven und des Nettovermögens der Schweiz. Er erscheint einmal jährlich als Beilage zum Statistischen Monatsheft (Dezember-Ausgabe).

Der Bericht «Direktinvestitionen» kommentiert die Entwicklung der schweizerischen Direktinvestitionen im Ausland und der ausländischen Direktinvestitionen in der Schweiz. Er erscheint einmal jährlich als Beilage zum Statistischen Monatsheft (Dezember-Ausgabe).

Die Berichte erscheinen auf Deutsch, Französisch und Englisch.

Bezug: gratis

**Zahlungsbilanz,
Auslandvermögen,
Direktinvestitionen**

Die Reihe «Historische Zeitreihen» umfasst Broschüren mit langen Datenreihen zu Themen, die für die Formulierung und Umsetzung der Geldpolitik von Bedeutung waren oder immer noch sind. Wenn immer möglich decken die Datenreihen den Zeitraum seit der Gründung der Nationalbank im Jahr 1907 ab. Die Broschüren enthalten zudem Hintergrundinformationen zu den Datenreihen und zur Berechnungsweise. Sie erscheinen in loser Folge auf Deutsch, Französisch und Englisch.

Bezug: gratis

Historische Zeitreihen

«Die Schweizerische Nationalbank 1907–2007» befasst sich mit der Geschichte der Nationalbank und aktuellen geldpolitischen Themen. Der erste Teil behandelt die ersten 75 Jahre der SNB. Der zweite Teil geht auf die Zeit nach dem Übergang zu flexiblen Wechselkursen in den 1970er-Jahren ein. Im dritten Teil folgen (in allen Sprachversionen auf Englisch) eine Beurteilung der jüngeren Schweizer Geldpolitik und eine Auseinandersetzung mit aktuellen Fragen der Notenbankpolitik aus Sicht der Wissenschaft.

Die Festschrift ist auf Französisch, Italienisch und Englisch im Buchhandel erhältlich; auf Deutsch ist sie vergriffen. Die Festschrift ist in allen vier Sprachen über www.snb.ch, Die SNB/Geschichte/Publikationen verfügbar.

**Die Schweizerische
Nationalbank 1907–2007**

Die Nationalbank – ein Kurzporträt	<p>Die Broschüre «Ein Kurzporträt» beschreibt die Aufgaben, die Organisation und die Rechtsgrundlagen der Tätigkeit der Nationalbank. Sie erscheint auf Deutsch, Französisch, Italienisch und Englisch.</p> <p>Bezug: gratis</p>
iconomix	<p>«iconomix» ist ein Bildungsangebot der Nationalbank, das anlässlich ihres Hundertjahrjubiläums im Jahr 2007 lanciert wurde. Das modular aufgebaute Lehr- und Lernangebot vermittelt auf spielerische Weise ökonomische Grundprinzipien und Denkweisen. Es richtet sich primär an Lehrpersonen und Lernende der Sekundarstufe II (Berufsfachschulen, Gymnasien, Fachmittelschulen), ist aber für die gesamte Öffentlichkeit frei zugänglich. «iconomix» erscheint primär auf Deutsch und Französisch.</p> <p>Gratis verfügbar unter: www.iconomix.ch</p>
Weitere allgemeine Informationsmittel	<p>Die Broschüre «Was heisst hier Geld?» stellt die Tätigkeit der Nationalbank in einfacher Form dar. Sie ist geeignet für den Schulunterricht an der Mittel- und Oberstufe.</p> <p>Die Broschüre «Die Nationalbank und das liebe Geld» informiert über die Nationalbank und ihre Aufgaben. Sie richtet sich an den Unterricht an der Oberstufe, die Berufsausbildung sowie an allgemein Interessierte.</p> <p>Das Lexikon «Von Aktiengesellschaft bis Zweigstellen» erklärt wichtige Begriffe aus der Welt der Nationalbank und des Geldes.</p> <p>Die über www.snb.ch, Publikationen/Publicationen über die SNB abrufbare Website «Die Welt der Nationalbank» vermittelt die Inhalte obiger Broschüren in einer dem Internet angepassten Form.</p> <p>Der Kurzfilm «Die Nationalbank und das Geld» (auf DVD erhältlich) illustriert die Eigenschaften des Geldes.</p> <p>Der Kurzfilm «Die Nationalbank und ihre Geldpolitik» (auf DVD erhältlich) veranschaulicht die Durchführung der Geldpolitik im Alltag und erläutert die Grundlagen der Geldpolitik.</p> <p>Alle allgemeinen Informationsmittel sind auf Deutsch, Französisch, Italienisch und Englisch erhältlich.</p> <p>Bezug: gratis</p>
Bezugsstellen	<p>Schweizerische Nationalbank, Bibliothek, Bundesplatz 1, CH-3003 Bern, Telefon: +41 31 327 02 11, E-Mail: library@snb.ch</p> <p>Schweizerische Nationalbank, Bibliothek, Fraumünsterstrasse 8, Postfach, CH-8022 Zürich, Telefon: +41 44 631 32 84, E-Mail: library@snb.ch</p> <p>*Alle Preise einschliesslich 2,5% MwSt.</p>

5 Adressen

Bern			Sitze
Bundesplatz 1	Telefon	+41 31 327 02 11	
3003 Bern	Telefax	+41 31 327 02 21	
Zürich			
Börsenstrasse 15	Telefon	+41 44 631 31 11	
8022 Zürich	Telefax	+41 44 631 39 11	
Genf			Zweigniederlassung mit Kassenbetrieb
Rue François Diday 8	Telefon	+41 22 818 57 11	
Postfach 5355 1211 Genf	Telefax	+41 22 818 57 62	
Basel			Vertretungen
Aeschenvorstadt 55	Telefon	+41 61 270 80 80	
Postfach 626 4010 Basel	Telefax	+41 61 270 80 87	
Lausanne			
Avenue de la Gare 18	Telefon	+41 21 213 05 11	
Postfach 175 1001 Lausanne	Telefax	+41 21 213 05 18	
Lugano			
Via Pioda 6	Telefon	+41 91 911 10 10	
Postfach 5887 6901 Lugano	Telefax	+41 91 911 10 11	
Luzern			
Münzgasse 6	Telefon	+41 41 227 20 40	
Postfach 7864 6000 Luzern 7	Telefax	+41 41 227 20 49	
St. Gallen			
Neugasse 43	Telefon	+41 71 227 25 11	
Postfach 645 9004 St. Gallen	Telefax	+41 71 227 25 19	

Die Schweizerische Nationalbank unterhält von Kantonalbanken geführte Agenturen in Altdorf, Appenzell, Chur, Freiburg, Glarus, Liestal, Luzern, Sarnen, Schaffhausen, Schwyz, Sitten, Stans und Zug.

Agenturen

www.snb.ch
snb@snb.ch

Website, E-Mail

6 Rundungsregeln und Abkürzungen

Rundungen

Die in Erfolgsrechnung, Bilanz und Tabellen aufgeführten Beträge sind gerundet. Das Total kann deshalb von der Summe der einzelnen Werte abweichen.

Die Angaben 0 und 0,0 sind gerundete Werte. Sie bedeuten, dass weniger als die Hälfte der verwendeten Einheit, jedoch mehr als nichts vorhanden ist (gerundete Null).

Ein Strich (-) an Stelle einer Zahl zeigt an, dass nichts vorhanden ist (echte Null).

		Abkürzungen
Abs.	Absatz	
AKV	Allgemeine Kreditvereinbarungen	
Art.	Artikel	
AUD	australischer Dollar	
BankG	Bundesgesetz über die Banken und Sparkassen, Bankengesetz	
BFS	Bundesamt für Statistik	
BIP	Bruttoinlandprodukt	
BIZ	Bank für Internationalen Zahlungsausgleich	
Bst.	Buchstabe	
BV	Bundesverfassung	
CAD	kanadischer Dollar	
CHF	Schweizer Franken	
DKK	dänische Krone	
EFF	Engpassfinanzierungsfazität	
EFD	Eidgenössisches Finanzdepartement	
EUR	Euro	
EZB	Europäische Zentralbank	
FER	Fachempfehlungen zur Rechnungslegung	
FINMA	Eidgenössische Finanzmarktaufsicht	
GAAP	Generally Accepted Accounting Principles	
GBP	britisches Pfund	
GP	General Partner	
IFRS	International Financial Reporting Standards	
IWF	Internationaler Währungsfonds	
KAG	Kollektivanlagengesetz	
KGK	Kommanditgesellschaft für kollektive Anlagen	
JPY	japanischer Yen	
Libor	London Interbank Offered Rate	
LP	Limited Partner	
Mio.	Millionen	
Mrd.	Milliarden	
NBG	Nationalbankgesetz	
NBV	Nationalbankverordnung	
NKV	Neue Kreditvereinbarungen	
OE	Organisationseinheit	
OECD	Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung	
OR	Schweizerisches Obligationenrecht	
OrgR	Organisationsreglement	
PRGF	Poverty Reduction and Growth Facility des IWF	
PRGT	Poverty Reduction and Growth Trust des IWF	
RAG	Revisionsaufsichtsgesetz	
Repo	Repurchase agreement	
SECO	Staatssekretariat für Wirtschaft	
SEK	schwedische Krone	
SGD	Singapur-Dollar	
SIC	Swiss Interbank Clearing	
SNB	Schweizerische Nationalbank	
SZR	Sonderziehungsrechte	
USD	US-Dollar	
WZG	Währungs- und Zahlungsmittelgesetz	

Impressum**Herausgeberin**

Schweizerische Nationalbank
CH-8022 Zürich
Tel. +41 44 631 31 11

Sprachen

Deutsch, Französisch, Italienisch und Englisch

Gestaltung

Weiersmüller Bosshard Grüniger WBG, Zürich

Satz und Druck

Neidhart + Schön AG, Zürich

Copyright

Nachdruck und Verwendung von Zahlen unter Quellenangabe gestattet

Herausgegeben

April 2011

ISSN 1421-5497 (Printausgabe)

ISSN 1662-1735 (Onlineausgabe)